

MLP Gesundheitsreport 2011

Berlin, 23. November 2011

IfD Institut für Demoskopie
Allensbach

 **MLP**

MLP Gesundheitsreport 2011

Prof. Dr. Renate Köcher

Berlin, 23. November 2011

Untersuchungssteckbrief

Methodische Verantwortung und Durchführung:

Institut für Demoskopie Allensbach

Bevölkerungsbefragung

Methode:

Face-to-Face-Interviews

Befragungszeitraum:

15. September bis 1. Oktober 2011

Stichprobe:

2.262 Befragte, repräsentativ für die Bevölkerung ab 16 Jahre

Ärztebefragung

Methode:

Telefonische Befragung

Befragungszeitraum:

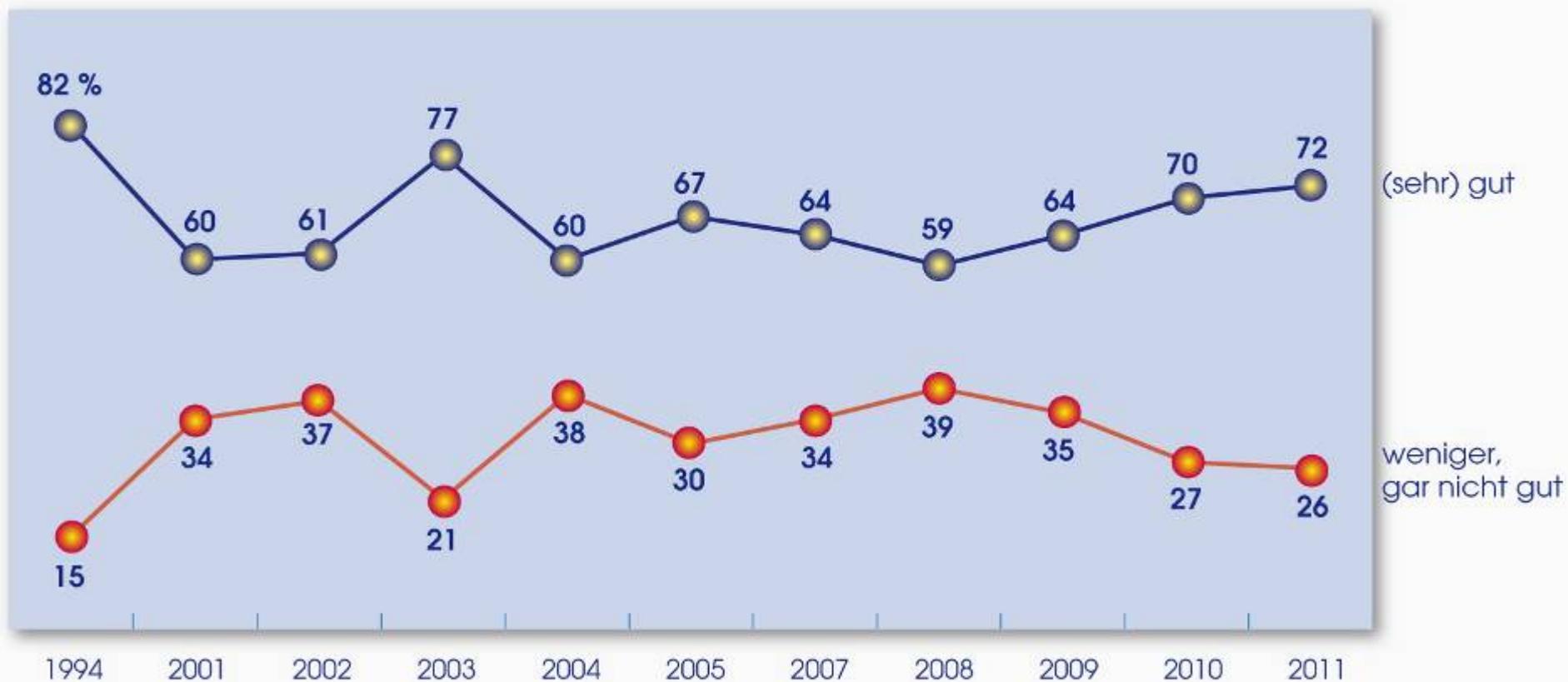
1. bis 30. September 2011

Stichprobe:

522 Ärzte, repräsentativ für die als Arzt tätigen Mediziner in Deutschland; darunter 308 im ambulanten, 214 im stationären Bereich tätige Ärzte

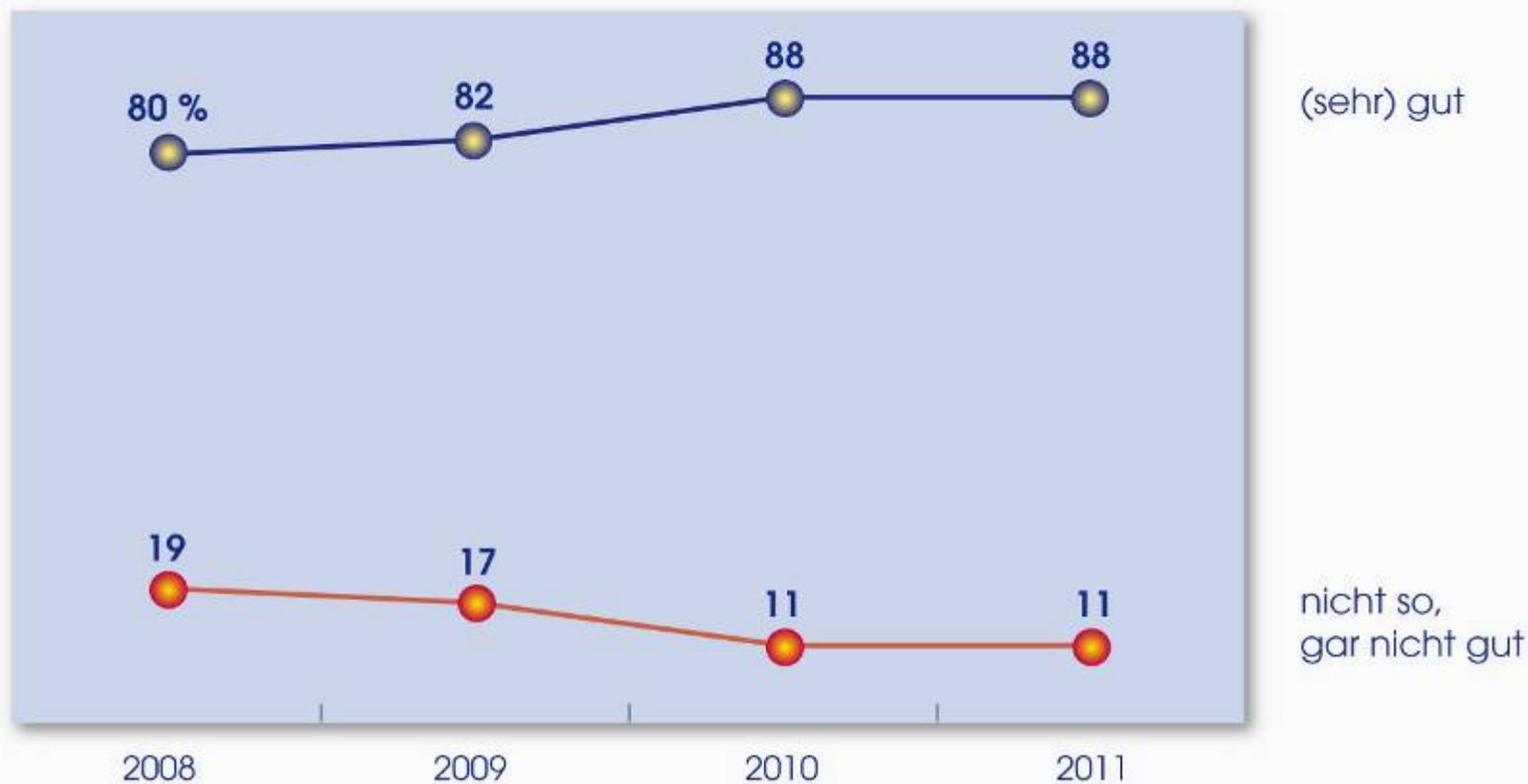
Große Zufriedenheit der Bürger mit der Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems

Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind –



Unverändert positives Urteil der Ärzte über Gesundheitssystem und -versorgung

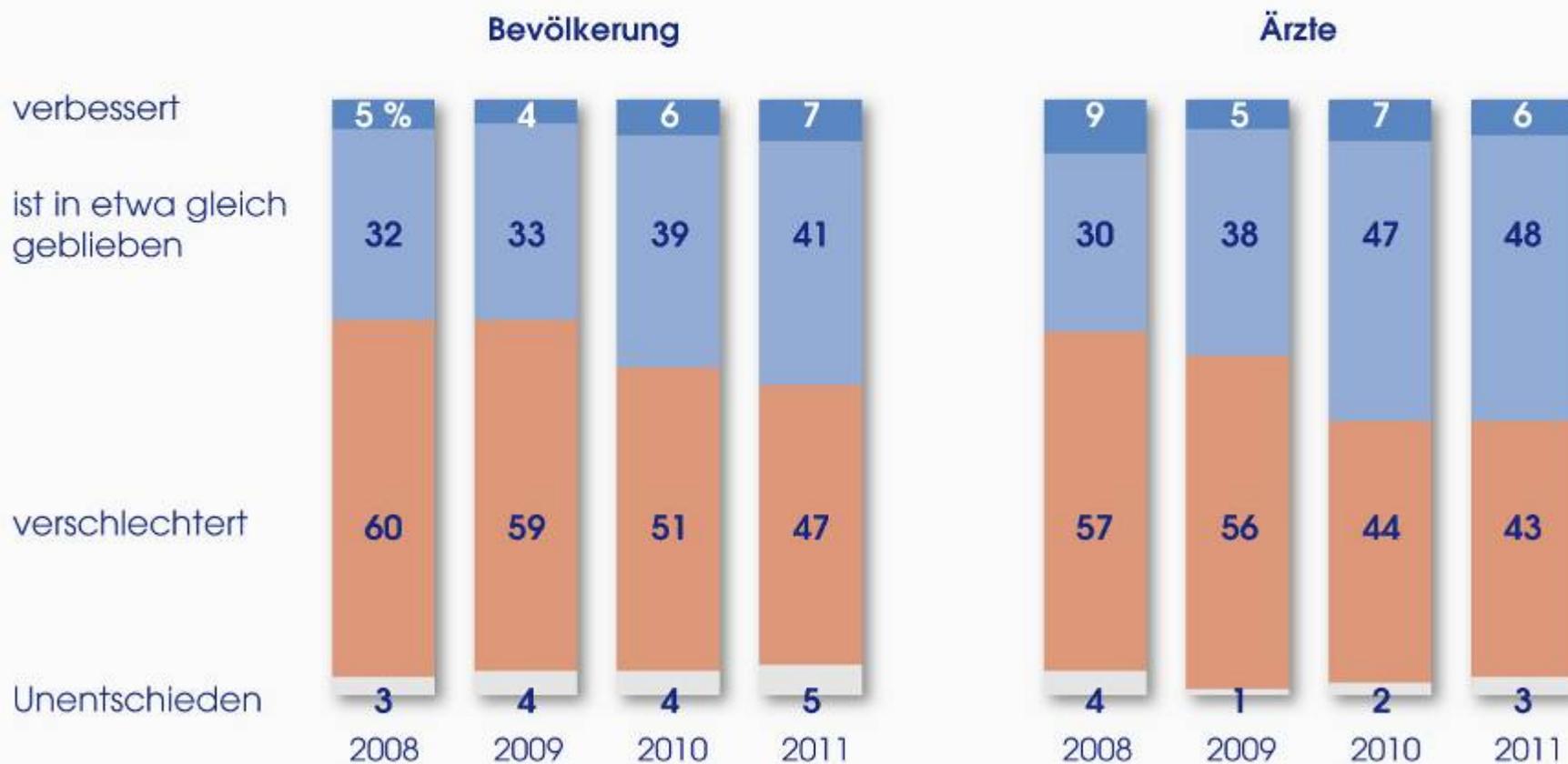
Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind -



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Günstigere Bilanz der Entwicklung der letzten Jahre aus Sicht von Bevölkerung und Ärzten

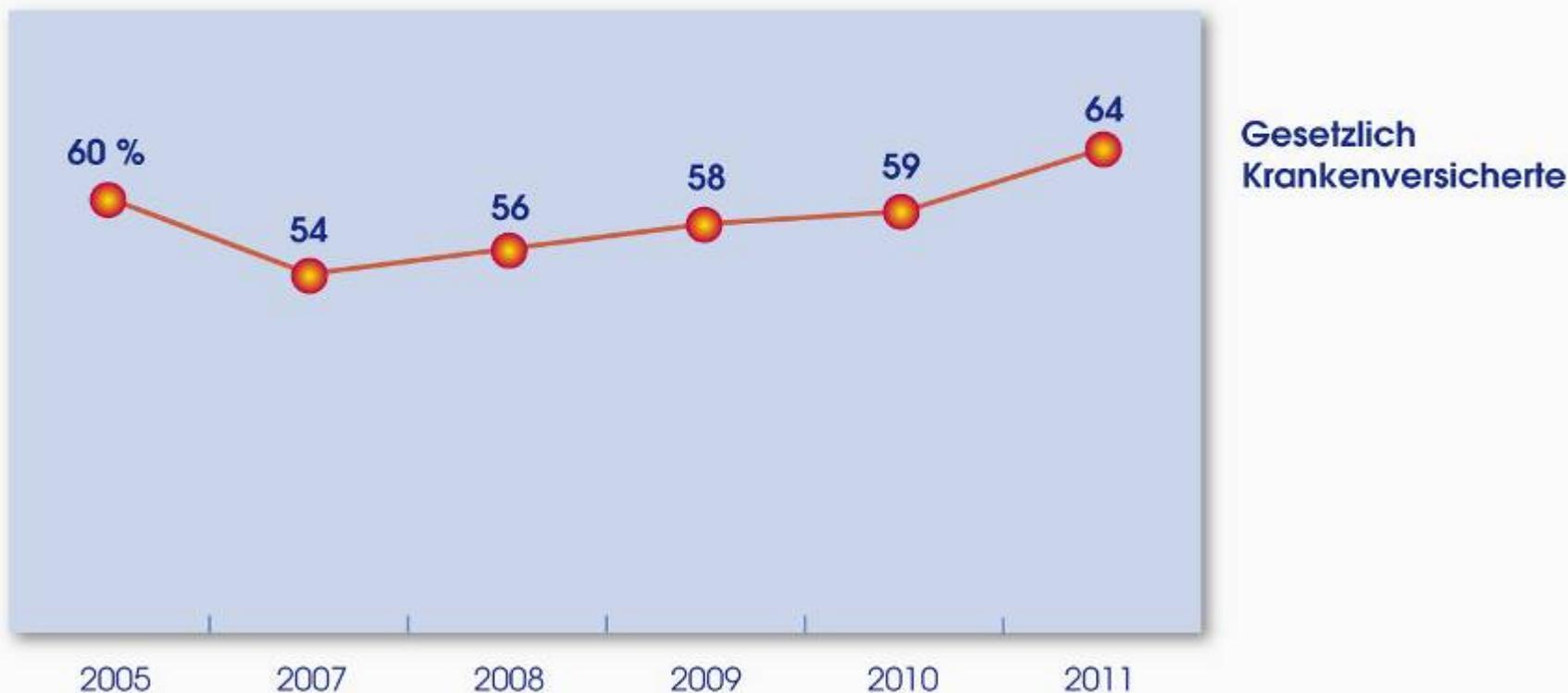
Die Qualität der Gesundheitsversorgung hat sich in den letzten zwei, drei Jahren -



Absicherung im Krankheitsfall – zunehmend bessere Einschätzung der gesetzlichen Krankenkassen

Frage: "Sind Sie mit Ihrer jetzigen Krankenversicherung gut abgesichert, reicht Ihr Versicherungsschutz voll und ganz aus, oder gibt es Bereiche, wo Sie sich nicht ausreichend abgesichert fühlen?"

Fühle mich gut abgesichert



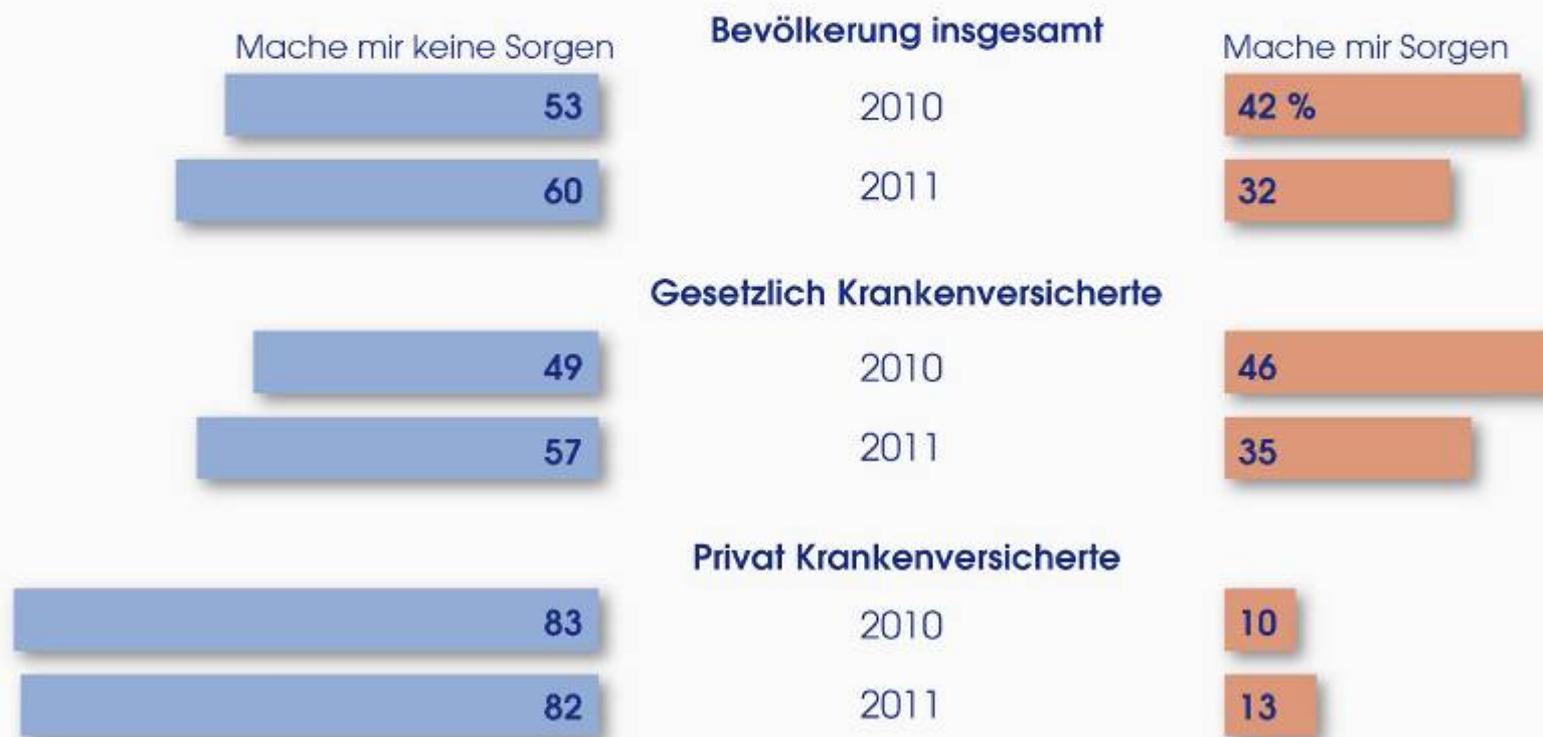
Die große Mehrheit der Ärzte hält das aktuelle Leistungsniveau der gesetzlichen Kassen für ausreichend

Frage: "Glauben Sie, dass die Leistungen, die die gesetzlichen Krankenkassen heute übernehmen, für eine gute Gesundheitsversorgung ausreichen, oder haben Sie da Zweifel?"



Nachlassende Sorgen, dass medizinische Leistungen vorenthalten werden könnten

Frage: "Machen Sie sich manchmal Sorgen, dass Sie im Krankheitsfall eine notwendige Behandlung vom Arzt aus Kostengründen nicht verschrieben bekommen, oder machen Sie sich darüber eigentlich keine Sorgen?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Vollständiger Verzicht auf Behandlungen aus Kostengründen ist die Ausnahme ...

Frage: "Ist es schon vorgekommen, dass Sie bei Patienten aus Kostengründen auf Behandlungen ganz verzichten mussten, die in Ihren Augen aus medizinischer Sicht angeraten gewesen wären?"

Musste auf Behandlungen ganz verzichten -

Ärzte insgesamt



Hausärzte



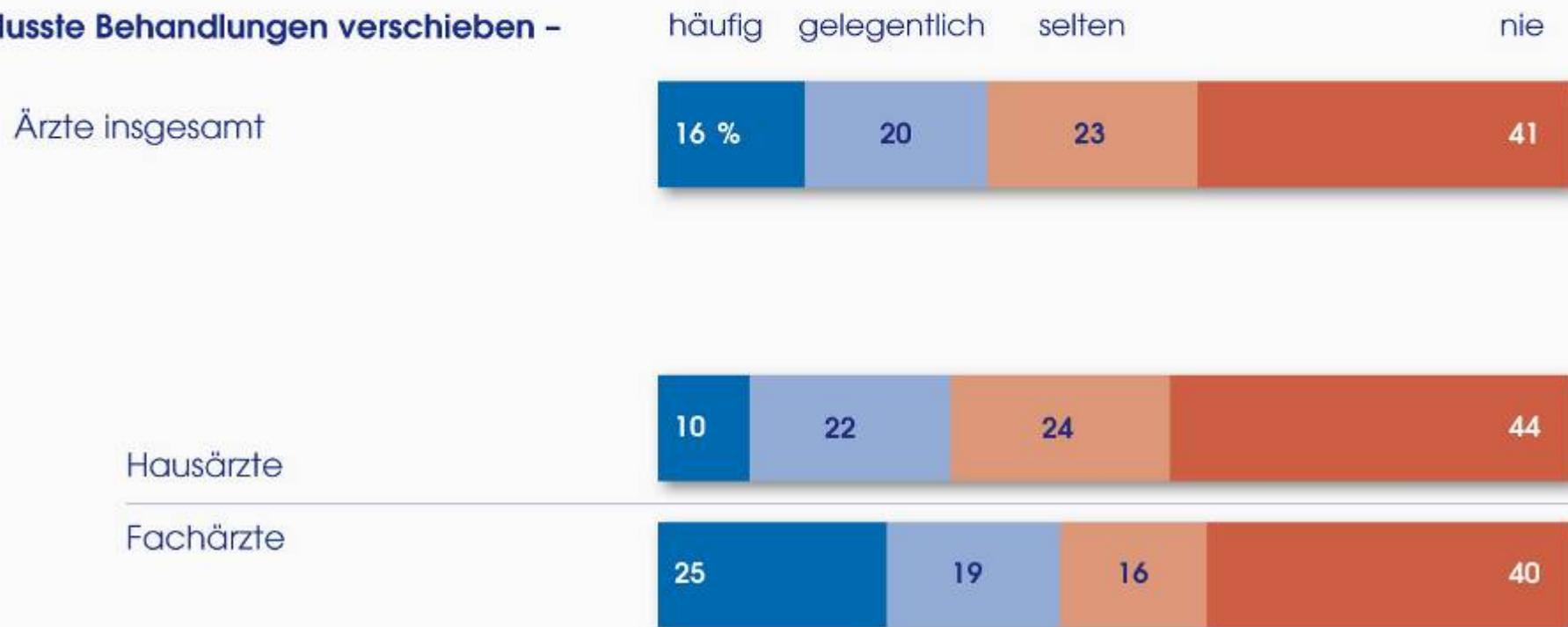
Fachärzte



... aber mehr als jeder zweite Arzt musste schon Behandlungen verschieben

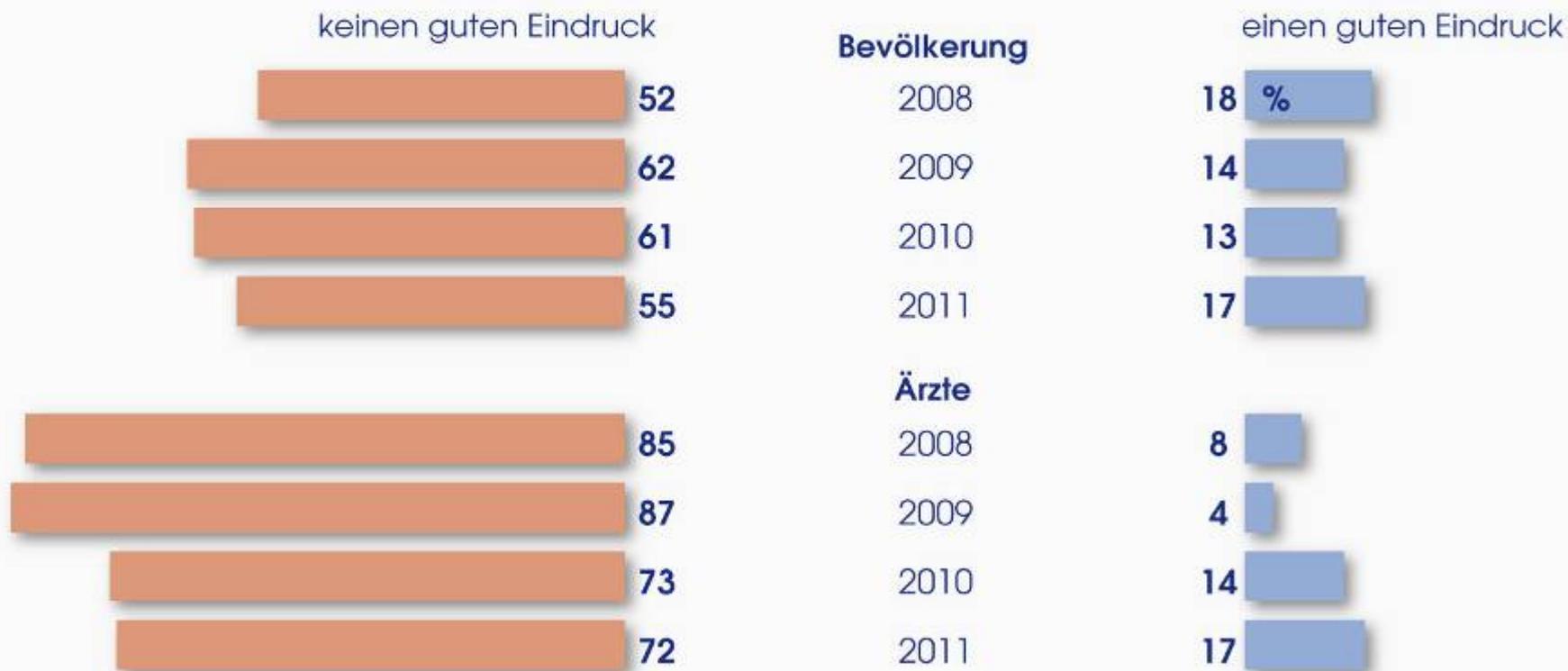
Frage: "Wie häufig kommt es vor, dass Sie gezwungen sind, Behandlungen aus Kostengründen zu verschieben?"

Musste Behandlungen verschieben -



Trotz leichter Verbesserung nach wie vor kritisches Urteil über die Gesundheitspolitik

Es haben von der Gesundheitspolitik der Bundesregierung –



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Skeptische Einschätzung der künftigen Entwicklung des Gesundheitssystems – geringere Leistungen, höhere Kosten

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre –



Skeptische Einschätzung der künftigen Entwicklung des Gesundheitssystems – geringere Leistungen, höhere Kosten

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre –

/...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2011, IfD-Umfrage 10080

Bevölkerung lehnt zusätzliche finanzielle Belastungen und Leistungseinschränkungen ab



.../

Bevölkerung lehnt zusätzliche finanzielle Belastungen und Leistungseinschränkungen ab

/...

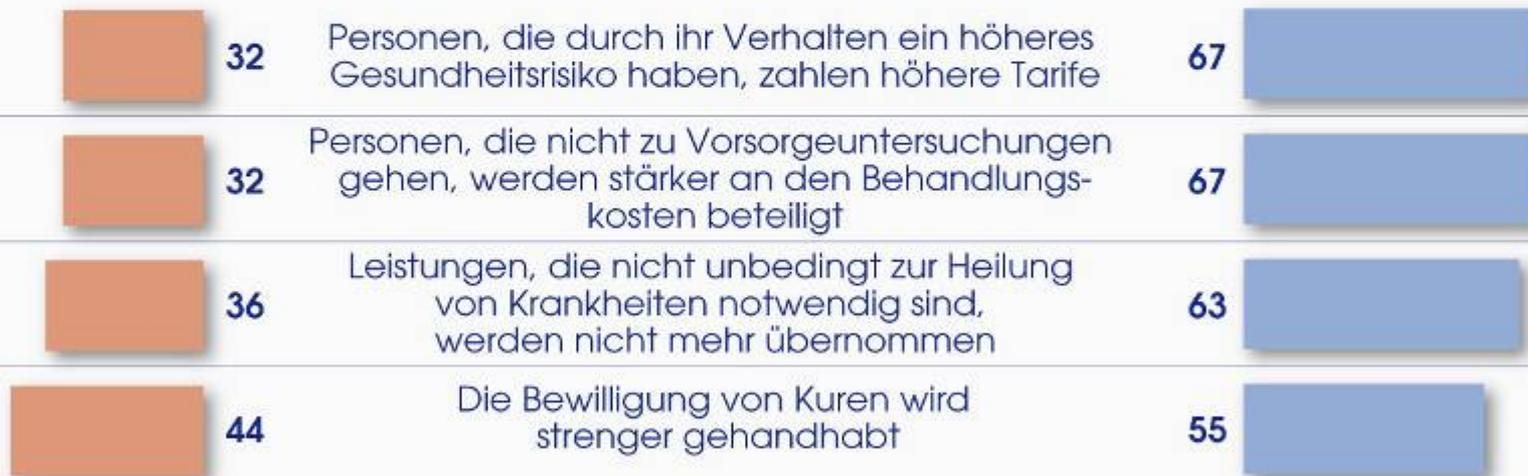


Vor allem eine stärkere Berücksichtigung gesundheitsbewussten Verhaltens würde die Bevölkerung dagegen akzeptieren

Diese Maßnahmen wären für die Sicherstellung einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung -

nicht akzeptabel

akzeptabel



In allen Bevölkerungsschichten breite Überzeugung: Zur Erhaltung der Gesundheit kann man in hohem Maße selbst beitragen

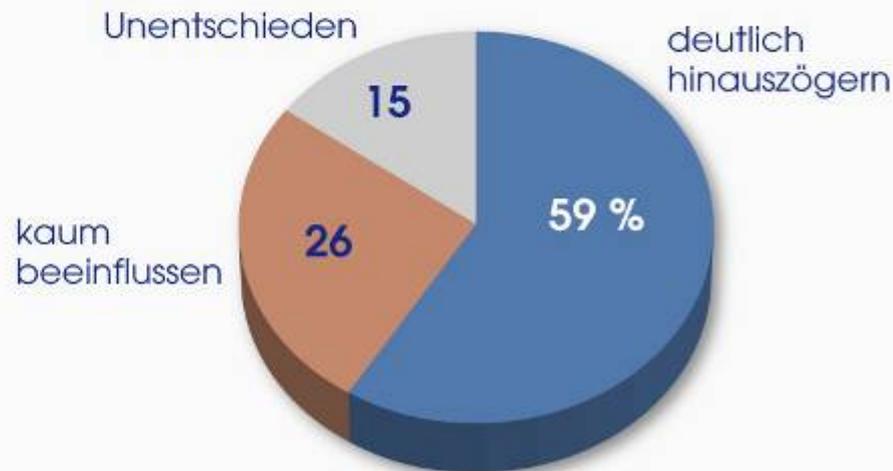
Fragen: "Wie viel kann man selbst durch sein Verhalten und seine gesamte Lebensweise, also z.B. durch seine Ernährung, dazu beitragen, dass man gesund bleibt und nicht krank wird?"

"Glauben Sie, dass man durch sein Verhalten und seine Lebensweise den Alterungsprozess deutlich hinauszögern kann, also dass man im Alter deutlich länger fit und gesund bleibt, oder glauben Sie, da kann man selbst nicht viel machen?"

Zu Erhaltung der Gesundheit kann man selbst -

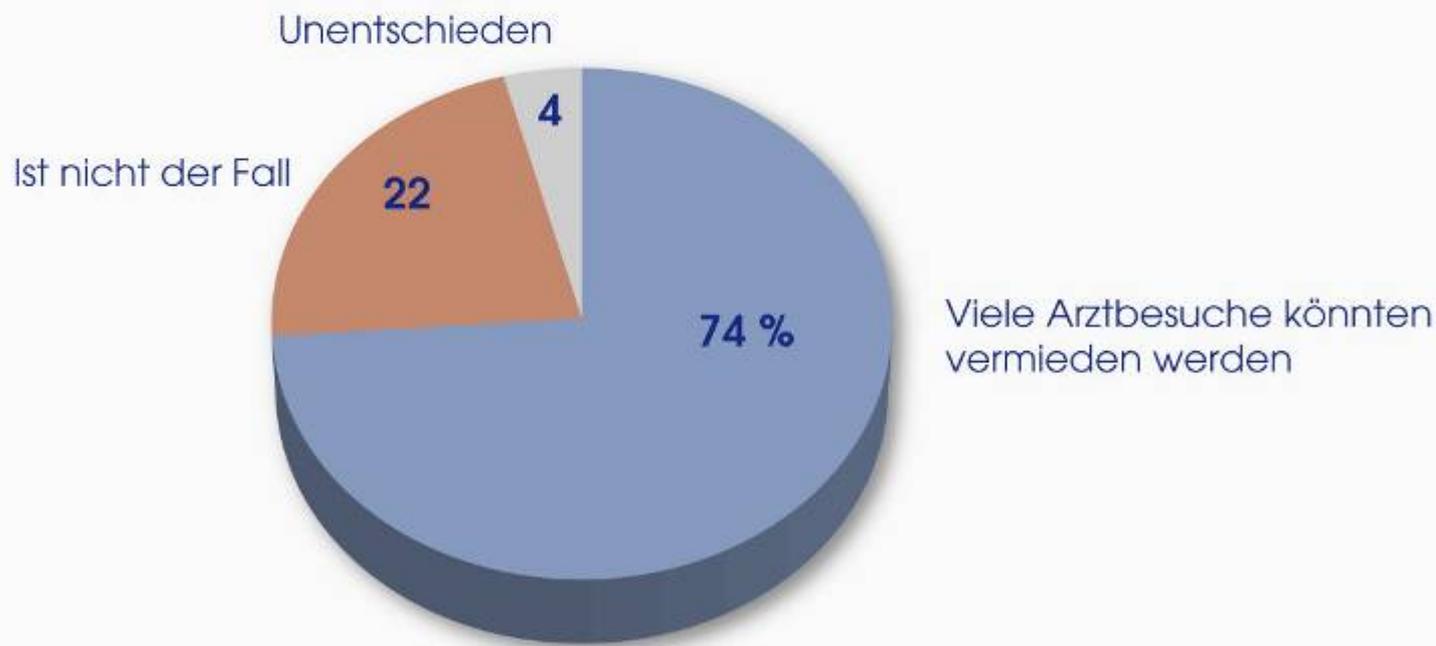


Den Alterungsprozess kann man -



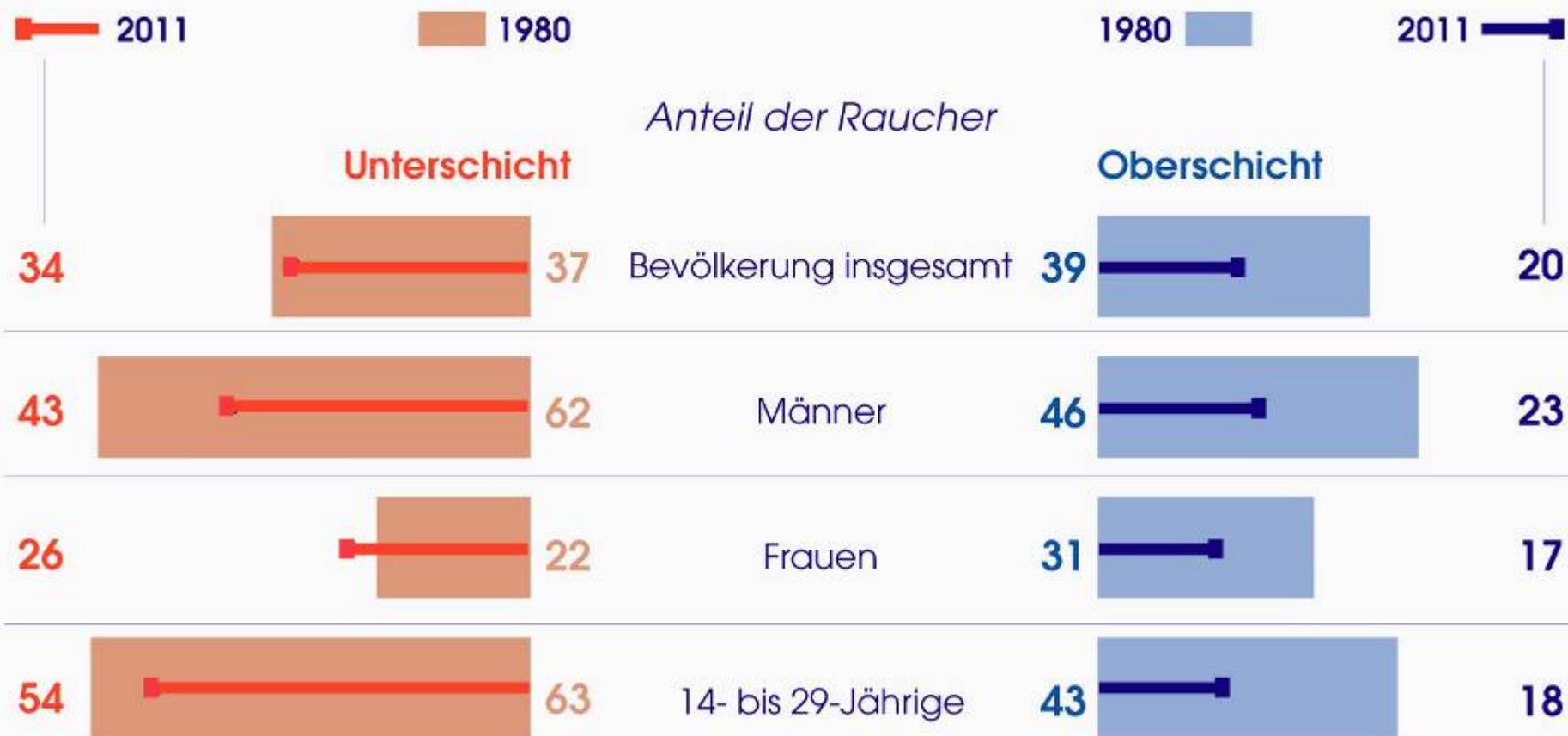
Überzeugung der Ärzte: Bei gesünderer Lebensweise könnten viele Arztbesuche vermieden werden

Frage: "Könnten viele Arztbesuche vermieden werden, wenn die Betroffenen auf eine gesündere Lebensweise achten würden, oder ist das nicht der Fall?"



Schichtgebundene Entwicklung von Gesundheitsorientierung

Beispiel: Rauchen immer mehr schichtgebunden

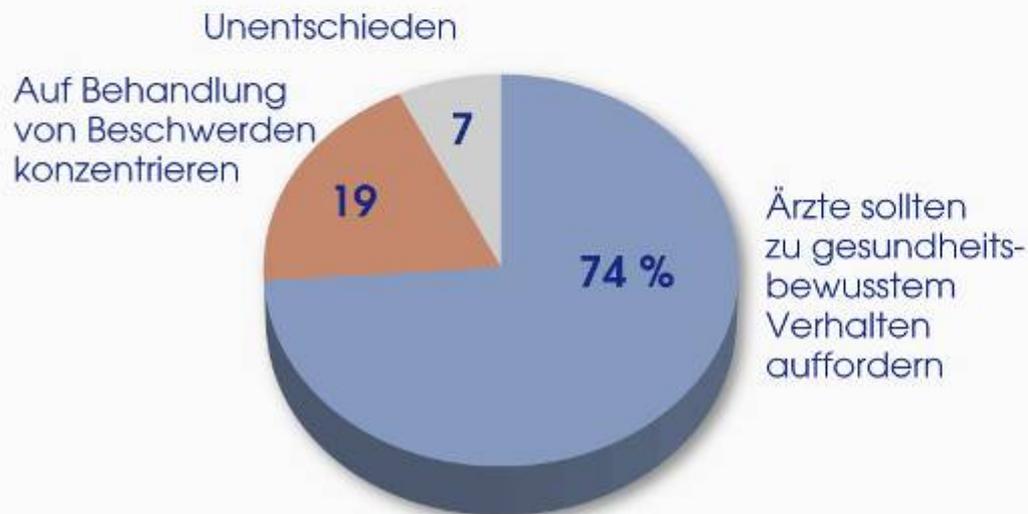


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahre
 Quelle: Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalysen, AWA 1980 und 2011

Wichtige Rolle der Ärzte bei der Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens

Frage an Bevölkerung: "Sollten Ärzte sich vor allem darauf konzentrieren, Beschwerden zu behandeln, oder gehört es auch zur Aufgabe von Ärzten, Menschen zu gesundheitsbewusstem Verhalten aufzufordern, z.B. zu gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung?"

Bevölkerung



Wichtige Rolle der Ärzte bei der Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens

Frage an Bevölkerung: "Sollten Ärzte sich vor allem darauf konzentrieren, Beschwerden zu behandeln, oder gehört es auch zur Aufgabe von Ärzten, Menschen zu gesundheitsbewusstem Verhalten aufzufordern, z.B. zu gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung?"

Frage an Ärzte: "Für wie wichtig halten Sie es, dass Ärzte ihre Patienten in Zukunft noch stärker als bisher zu einem gesundheitsbewussten Leben anhalten und Ihnen Tipps und Ratschläge in diese Richtung geben?"

Bevölkerung



Ärzte

Tipps und Ratschläge für ein gesundheitsbewusstes Leben sind -



Die Bevölkerung rechnet mit massiven Auswirkungen der alternden Gesellschaft auf die Gesundheitsversorgung

Erwartete Auswirkungen der alternden Gesellschaft



Zunehmend Sorgen über finanzielle Absicherung in Pflegefall

Frage: "Manchmal fragt man sich ja, ob man selbst einmal pflegebedürftig wird, und ob man für diesen Fall finanziell ausreichend abgesichert ist. Geht Ihnen das auch so, machen Sie sich Sorgen, dass Sie persönlich in einem solchen Fall nicht ausreichend abgesichert sind, oder machen Sie sich darüber keine Sorgen?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Zunehmende Überzeugung: Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sind nicht ausreichend

Frage: "Glauben Sie, dass man mit der Pflegeversicherung ausreichend abgesichert ist, falls man zum Pflegefall wird, oder glauben Sie das nicht?"

Mit der Pflegeversicherung ist man –



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Die Ärzte sehen das Gesundheitssystem nach wie vor unzureichend auf den demografischen Wandel vorbereitet ...

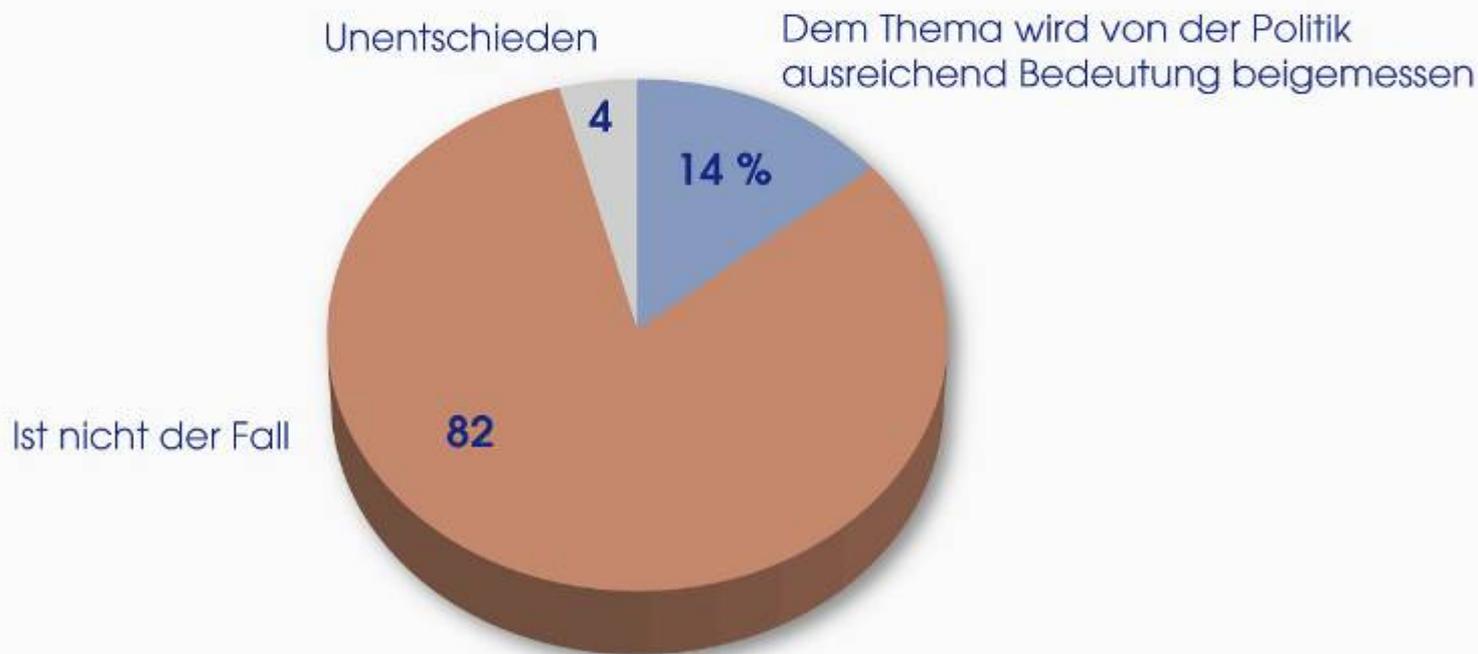
Frage: "Wie sehen Sie unser Gesundheitssystem vor dem Hintergrund der steigenden Zahl älterer Menschen: Ist unser Gesundheitssystem auf diese Herausforderungen ausreichend vorbereitet, oder halten Sie eine grundlegende Reform für notwendig?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

...und kritisieren in diesem Zusammenhang die Politik

Frage: "Wird der Frage, wie sich das Gesundheitssystem durch die alternde Gesellschaft verändern wird, in der Gesundheitspolitik ausreichend Bedeutung beigemessen, oder ist das nicht der Fall?"



Die Ärzte plädieren neben dem Ausbau von Prävention und Pflegeeinrichtungen vor allem für eine intensive geriatrische Fortbildung der Ärzte

Ist zur Vorbereitung des Gesundheitssystems auf die alternde Gesellschaft –



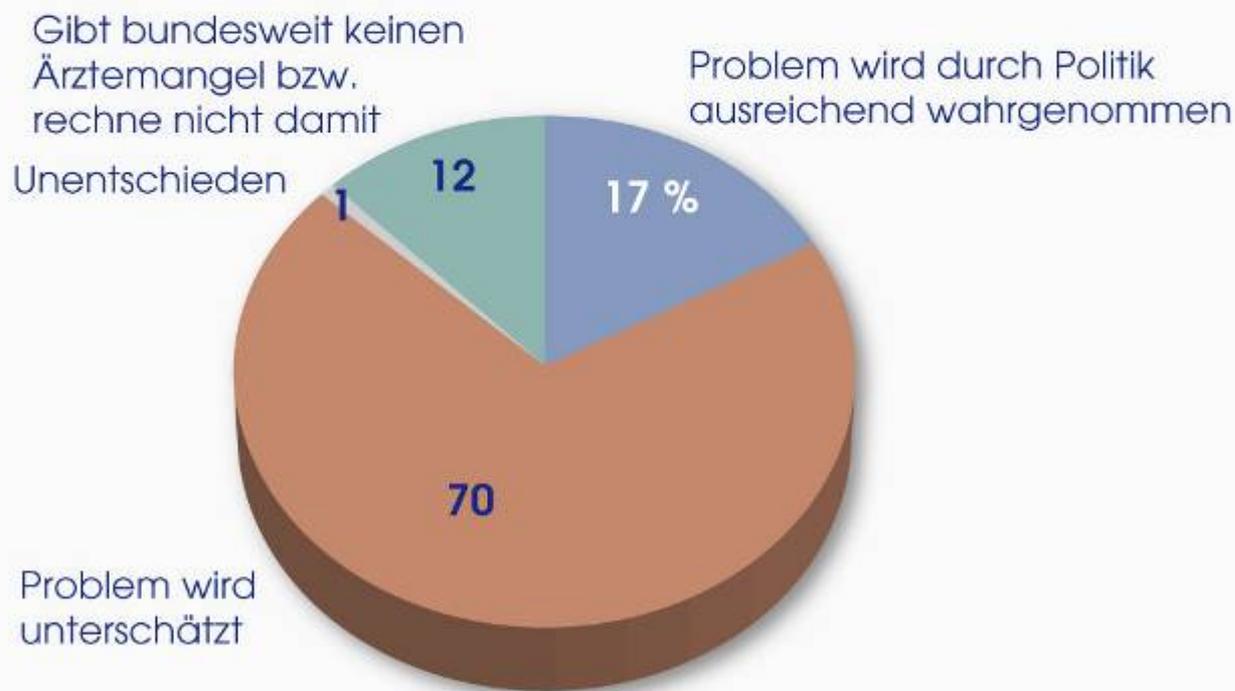
Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2011, IfD-Umfrage 6222

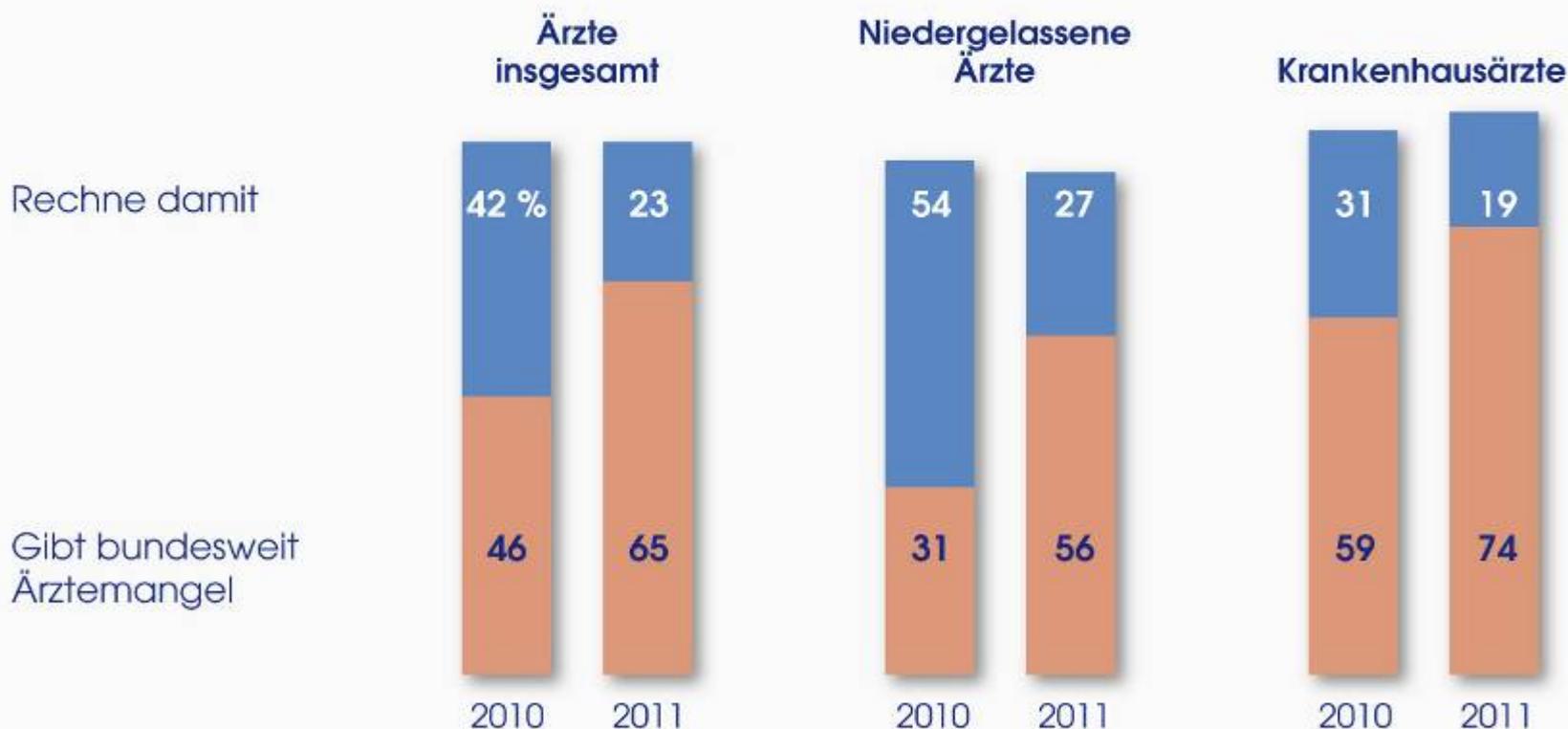
Auch das Problem des Ärztemangels wird nach Überzeugung der Ärzte von der Politik unterschätzt

Frage an Ärzte, die bundesweit bereits jetzt einen Ärztemangel sehen oder damit rechnen: "Wird der Ärztemangel von der Politik ausreichend als Problem wahrgenommen, oder unterschätzt die Politik dieses Problem?"



Ärztemangel: Die Besorgnis der Ärzte wächst

Frage: "Würden Sie sagen, dass es **in Deutschland insgesamt** einen Ärztemangel gibt, oder rechnen Sie in den nächsten Jahren mit einem Ärztemangel?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2011, IfD-Umfragen 5295, 6222

Die große Mehrheit erwartet eine Verschärfung der Situation

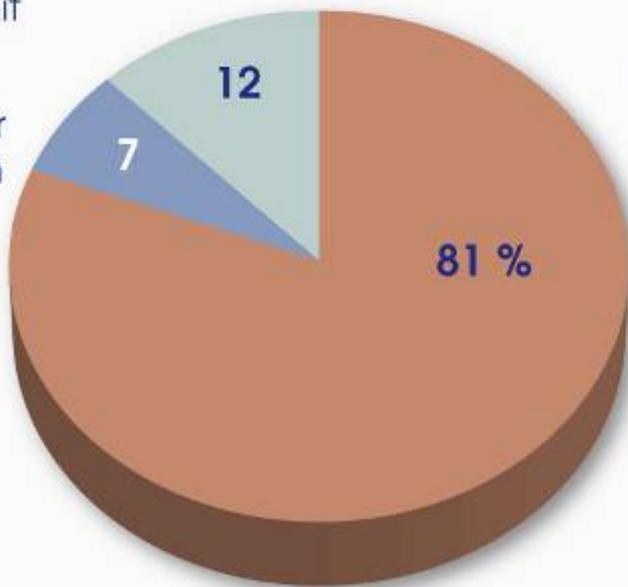
Frage an Ärzte, die bundesweit bereits jetzt einen Ärztemangel sehen bzw. damit rechnen:

"Wird sich die Situation in Zukunft weiter verschärfen und der Ärztemangel ein noch größeres Problem werden, oder wird sich die Situation nicht weiter verschärfen?"

Ärzte insgesamt

Gibt bundesweit keinen Ärztemangel bzw. rechne nicht damit

Nicht weiter verschärfen



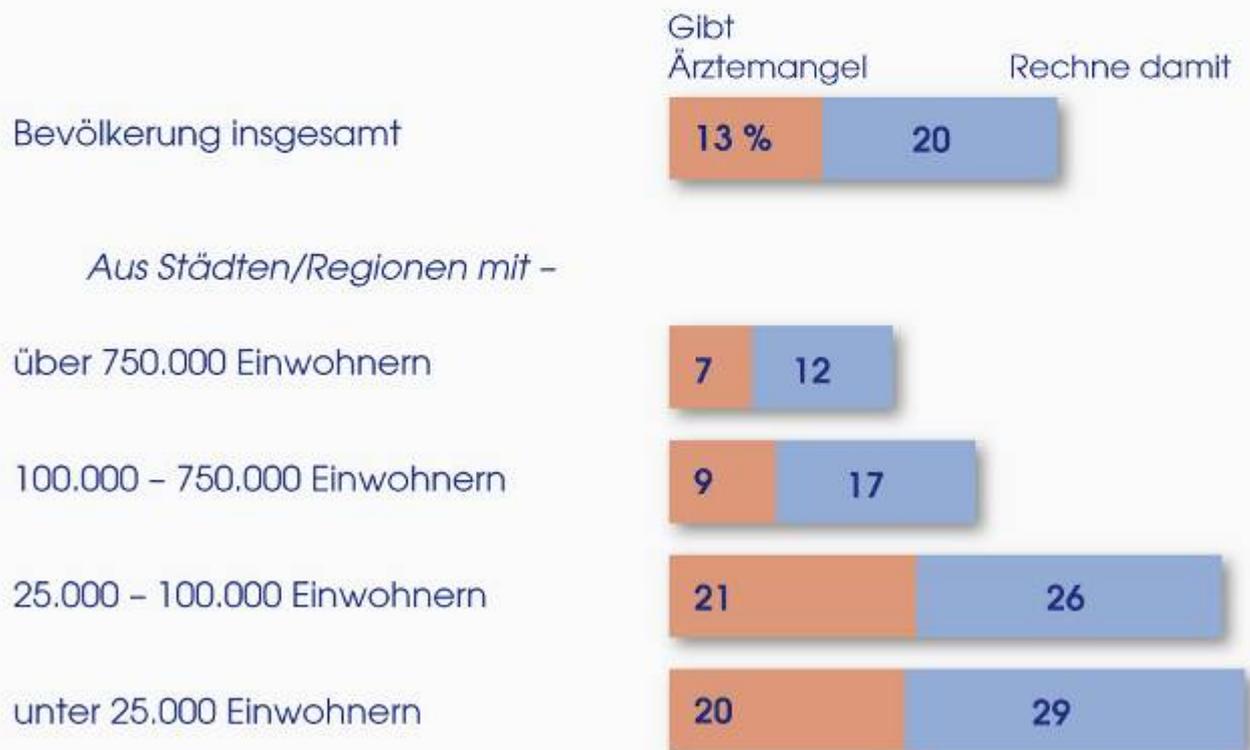
Niedergelassene Ärzte: 77 %

Krankenhausärzte: 85 %

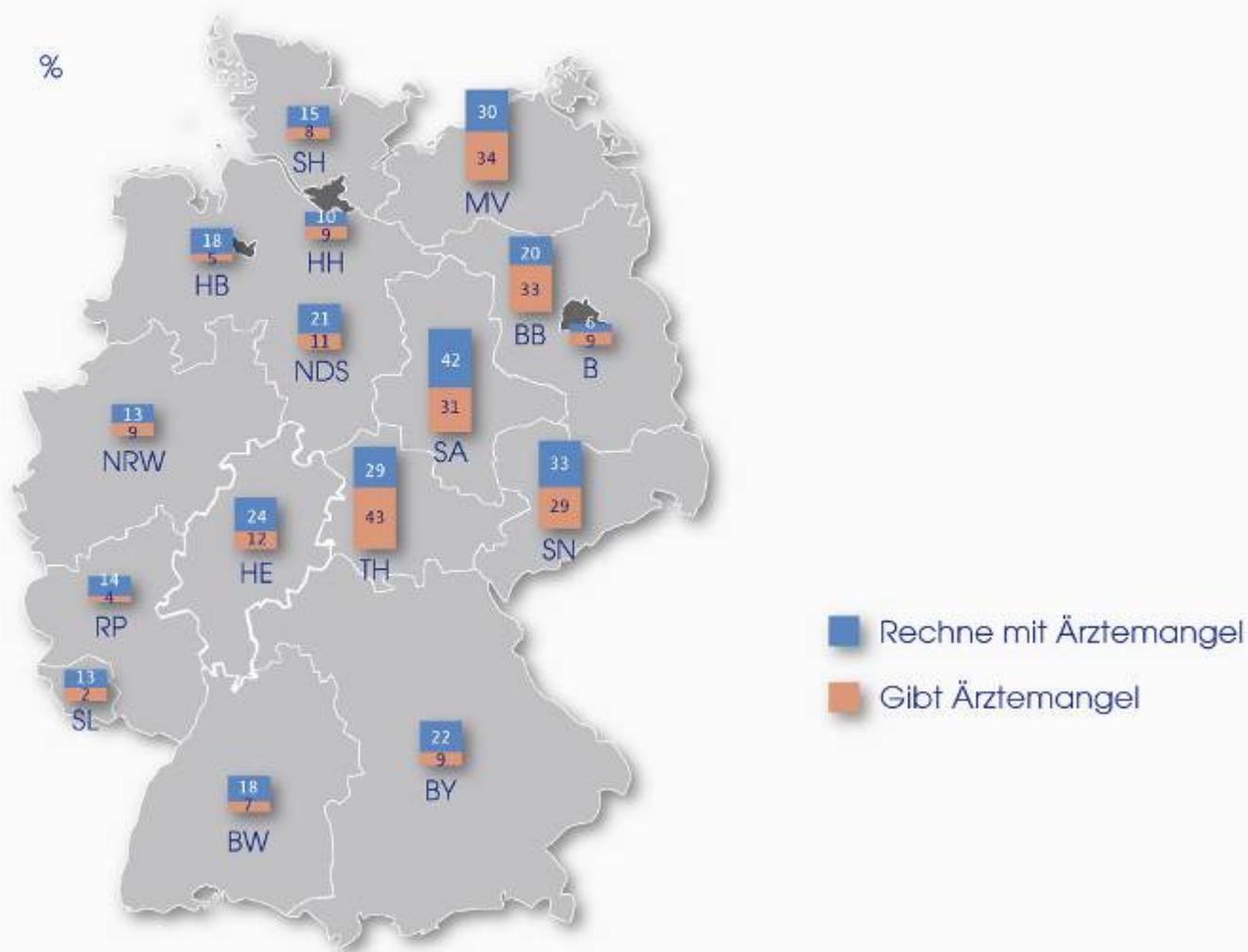
Situation wird sich verschärfen

Befürchtungen über Ärztemangel in der Bevölkerung primär in strukturschwächeren Regionen

Frage: "Würden Sie sagen, dass es hier in der Gegend einen Ärztemangel gibt, oder erwarten Sie, dass es hier in der Gegend in den nächsten Jahren zu einem Ärztemangel kommen wird, oder erwarten Sie das nicht?"

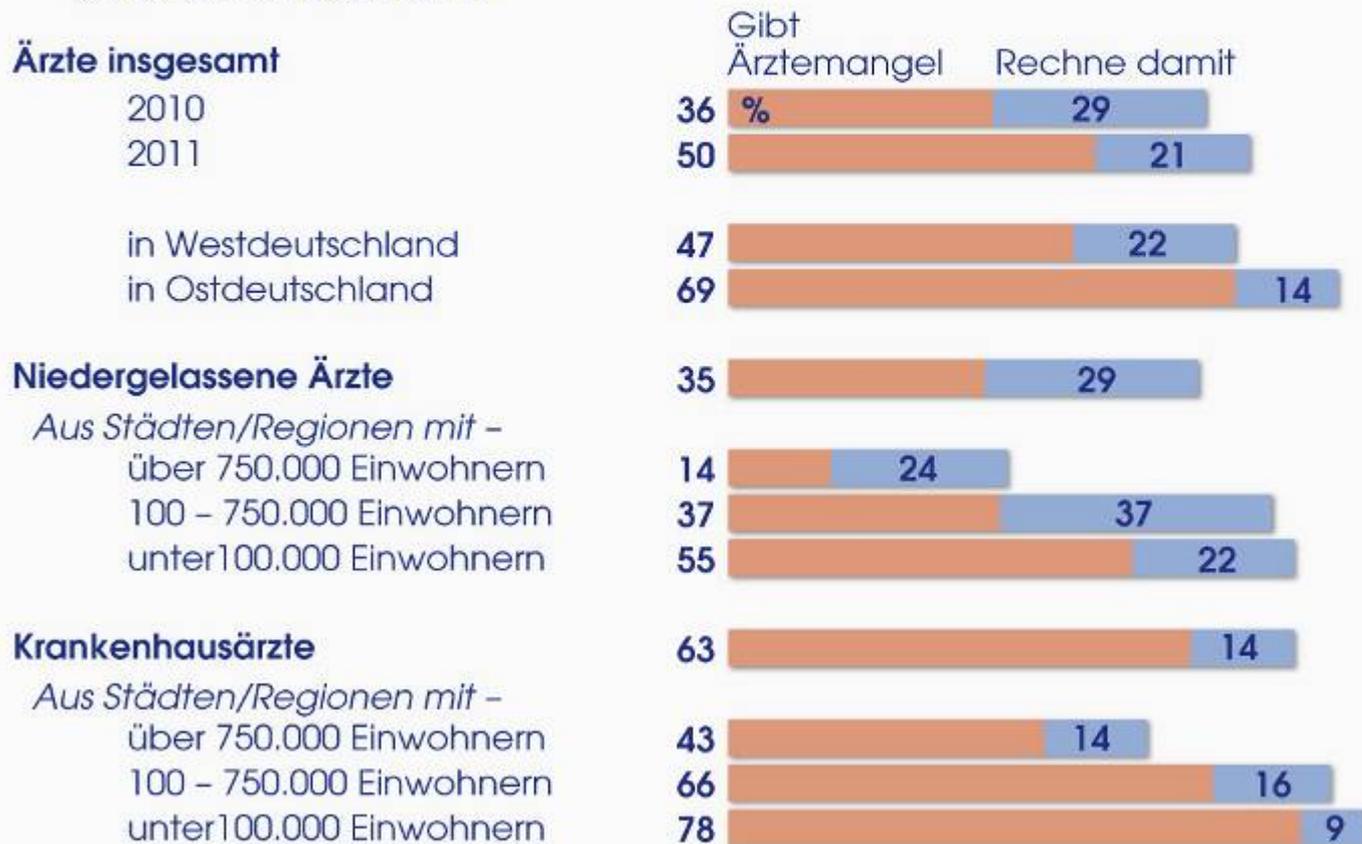


In den östlichen Bundesländern sieht bereits jetzt rund jeder Dritte eine ärztliche Unterversorgung



Kritische Einschätzung der Situation vor Ort vor allem bei Krankenhausärzten in strukturschwächeren Regionen

Frage: "Würden Sie sagen, dass es bei Ihnen **in der Region** einen Ärztemangel gibt, oder erwarten Sie, dass es in der Region in den nächsten Jahren zu einem Ärztemangel kommen wird, oder erwarten Sie das nicht?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2011, IfD-Umfragen 5295, 6222

Schwierigkeiten in den Krankenhäusern bei der Besetzung offener Stellen

Frage: "Wie ist es auf der Station, in dem Bereich, in dem Sie tätig sind: Wie leicht oder schwer ist es da in der Regel, offene Stellen mit neuen Ärzten zu besetzen?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Breite Zustimmung der Ärzteschaft für einzelne Eckpunkte des Versorgungsstrukturgesetzes

Das ist zur Sicherstellung einer flächendeckenden guten medizinischen Versorgung eine sinnvolle Maßnahme



Breite Zustimmung der Ärzteschaft für einzelne Eckpunkte des Versorgungsstrukturgesetzes

/...

Das ist zur Sicherstellung einer flächendeckenden guten medizinischen Versorgung eine sinnvolle Maßnahme

Städten und Gemeinden die Möglichkeit geben, mit Zustimmung der KV Praxen in Eigenregie zu betreiben



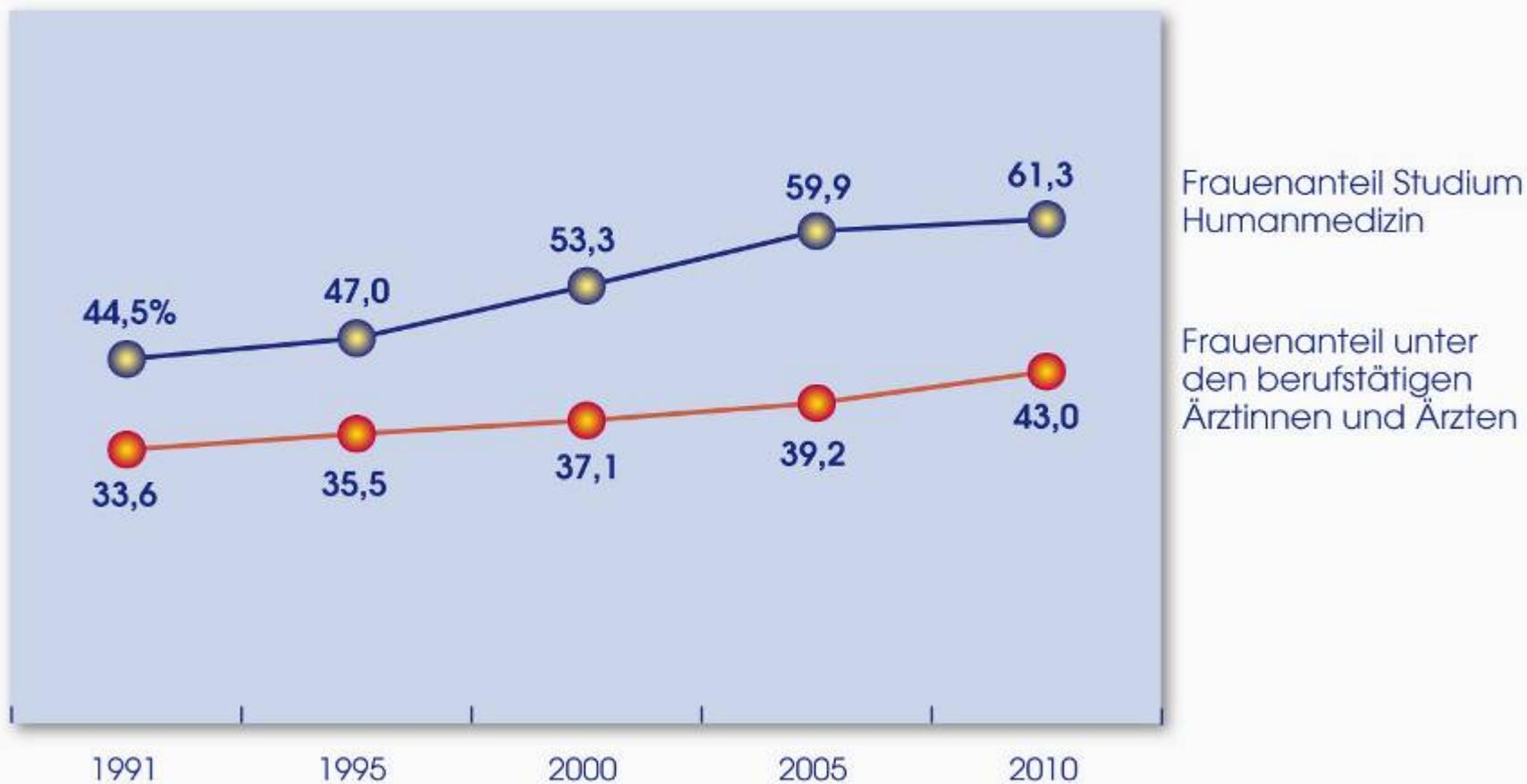
Ärzte, die in Rehabilitations- oder Pflegeeinrichtungen tätig sind, ermächtigen, generell auch andere Patienten zu behandeln



Ankauf von Praxen in überversorgten Gebieten durch die KV, um möglicherweise in unterversorgten Gebieten neue Praxen einzurichten



Der Arztberuf wird zu einer Frauendomäne



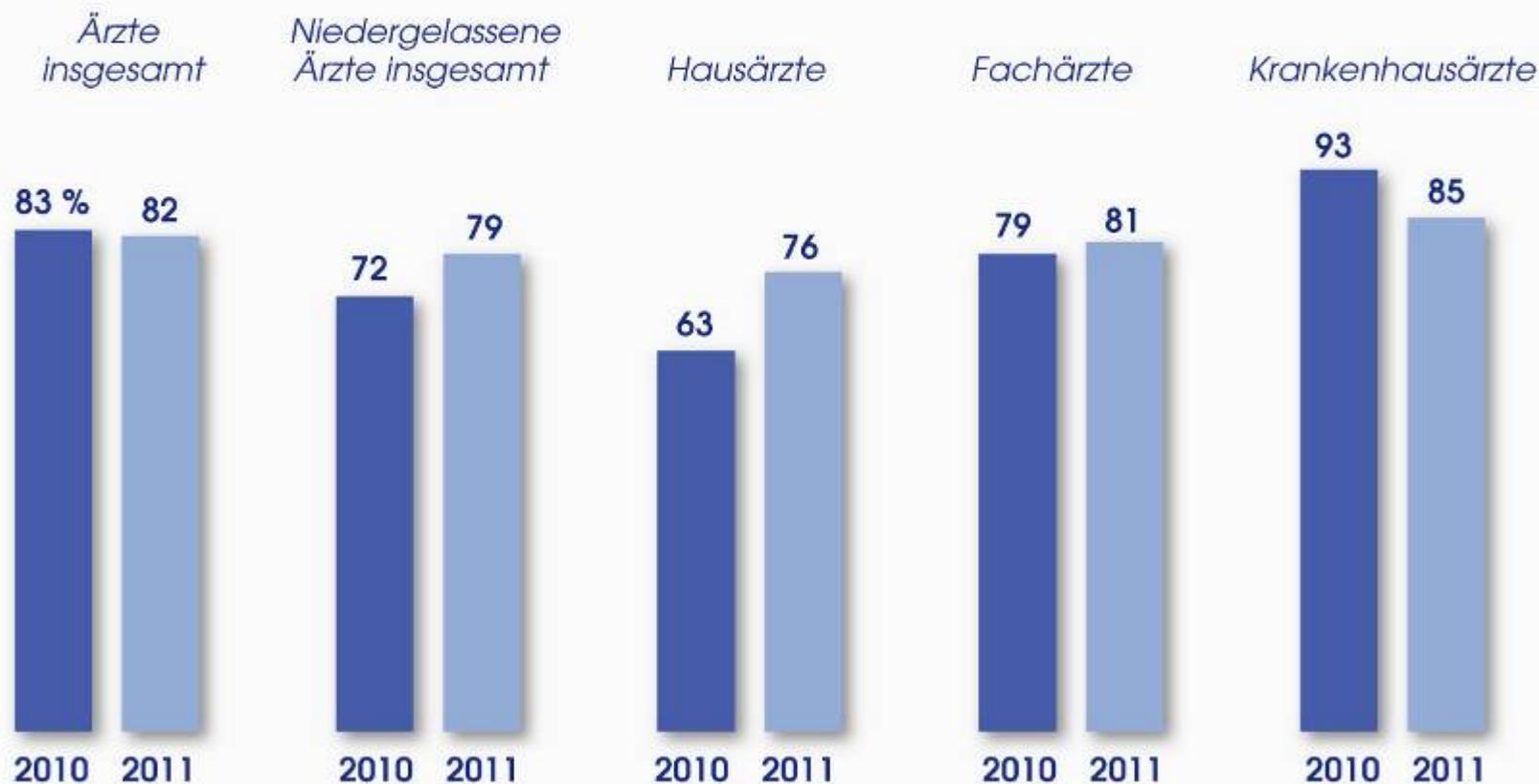
Steigende Belastungen

Frage: "Sind die Belastungen des Arztberufs in den letzten Jahren gestiegen, gesunken oder sind die Belastungen in etwa gleich geblieben?"



Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage

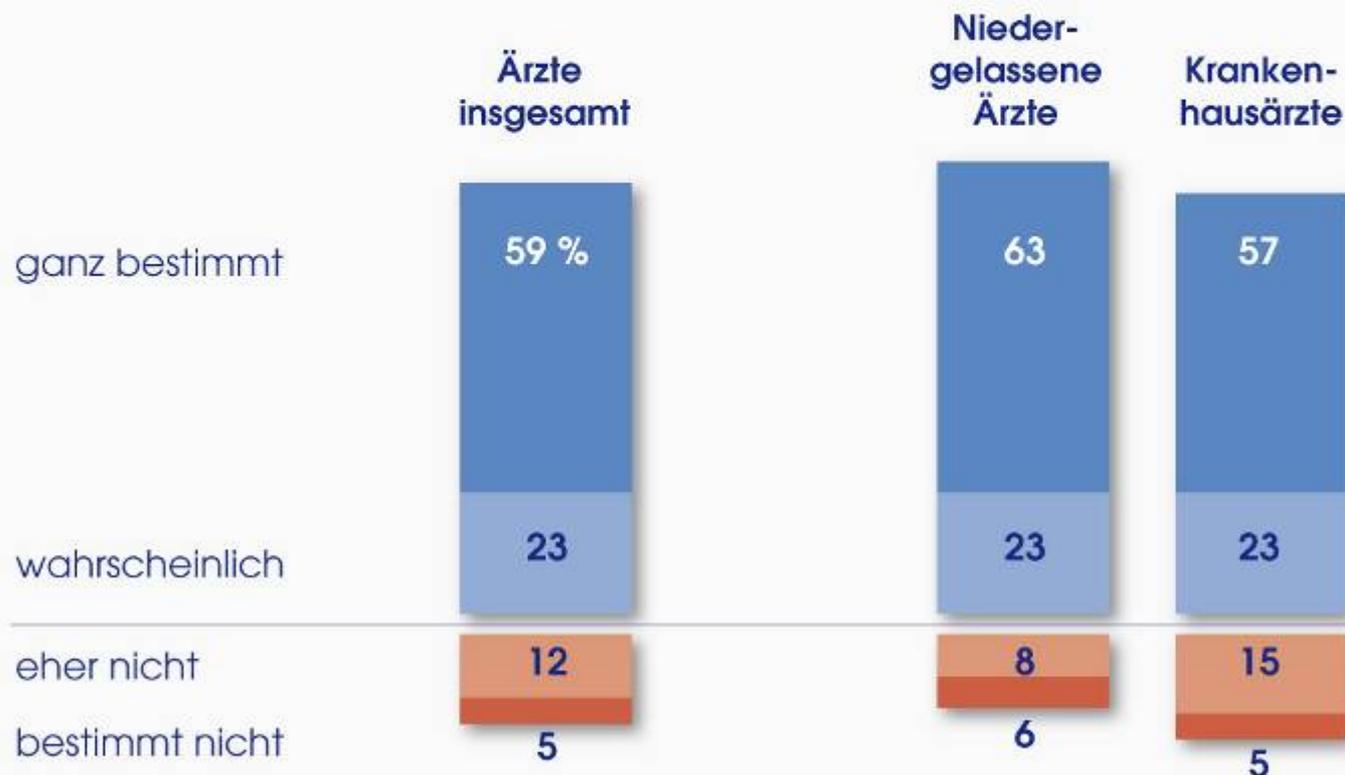
Es bewerten ihre eigene wirtschaftliche Lage als gut oder sehr gut



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
 Quelle: MLP Gesundheitsreport 2011, IfD-Umfragen 5295, 6222

Die Mehrheit würde sich wieder für den Arztberuf entscheiden

Es würden sich wieder für den Arztberuf entscheiden -



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

MLP Gesundheitsreport 2011

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Berlin, 23. November 2011

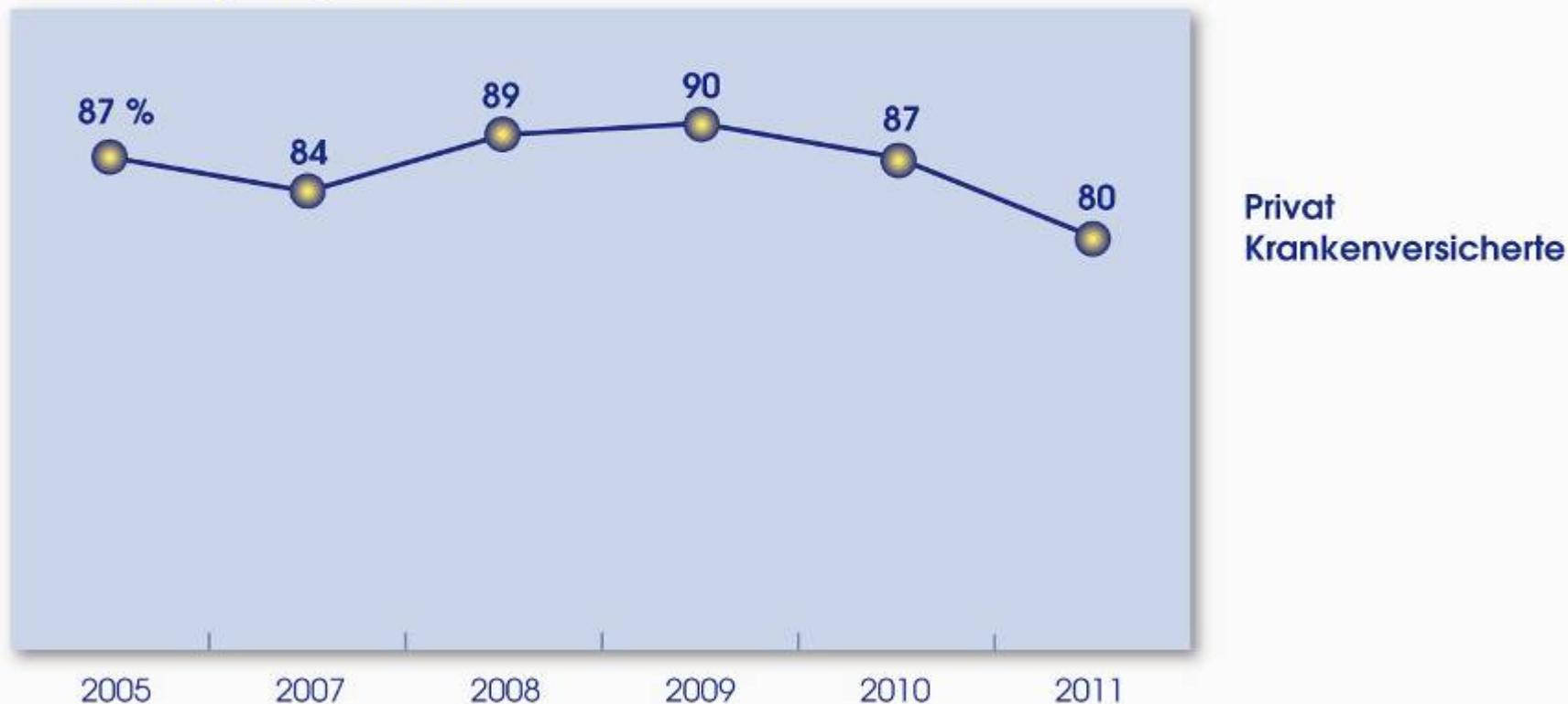
IfD Institut für Demoskopie
Allensbach

 **MLP**

Privat Versicherte fühlen sich nach wie vor sehr gut abgesichert

Frage: "Sind Sie mit Ihrer jetzigen Krankenversicherung gut abgesichert, reicht Ihr Versicherungsschutz voll und ganz aus, oder gibt es Bereiche, wo Sie sich nicht ausreichend abgesichert fühlen?"

Fühle mich gut abgesichert

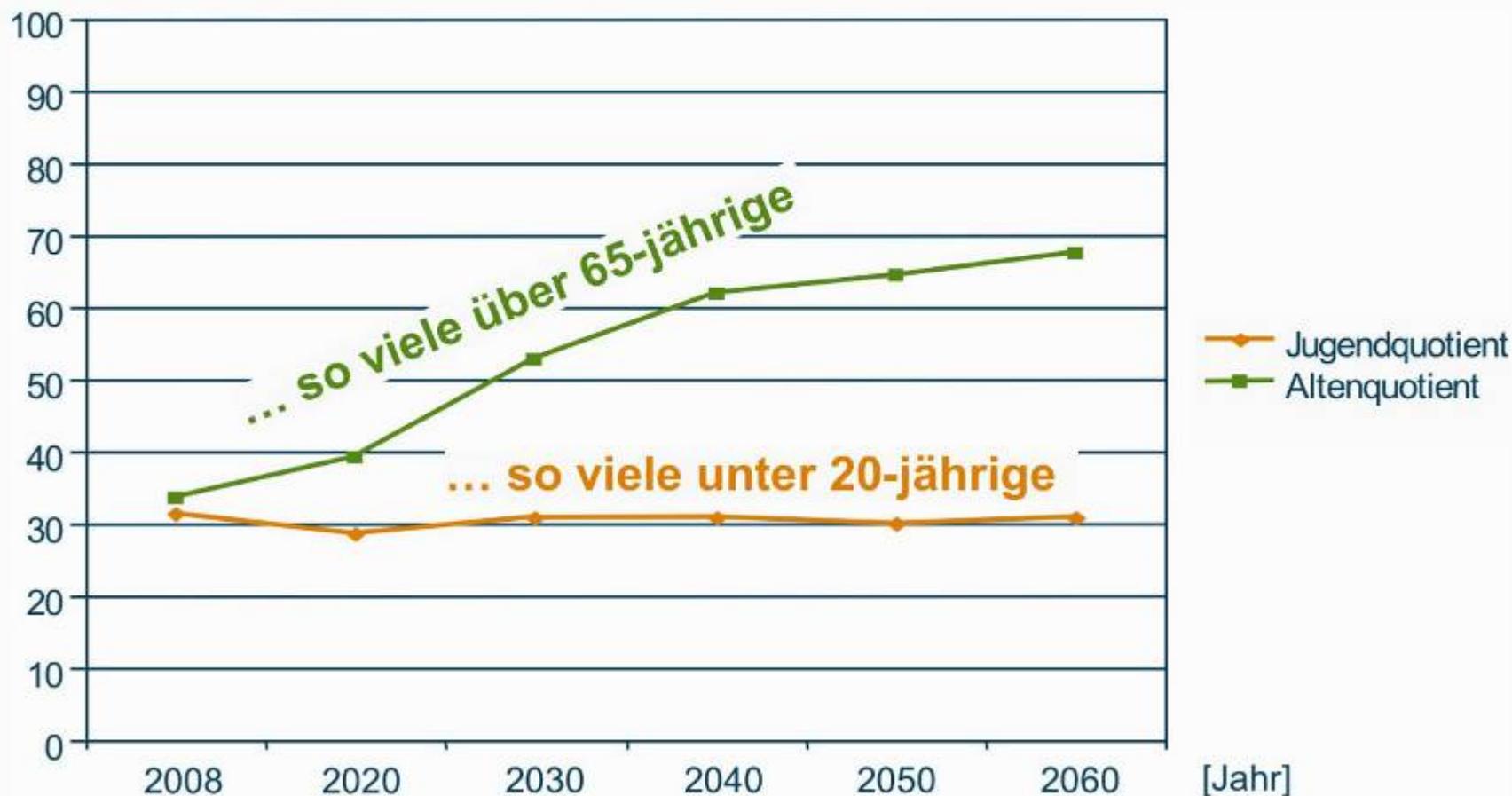


Basis: Bundesrepublik Deutschland, privat Krankenversicherte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2011, IfD-Umfragen 7083, 10012, 10026, 10038, 10061, 10080

Demografischer Wandel löst Druck auf Sozialsysteme aus

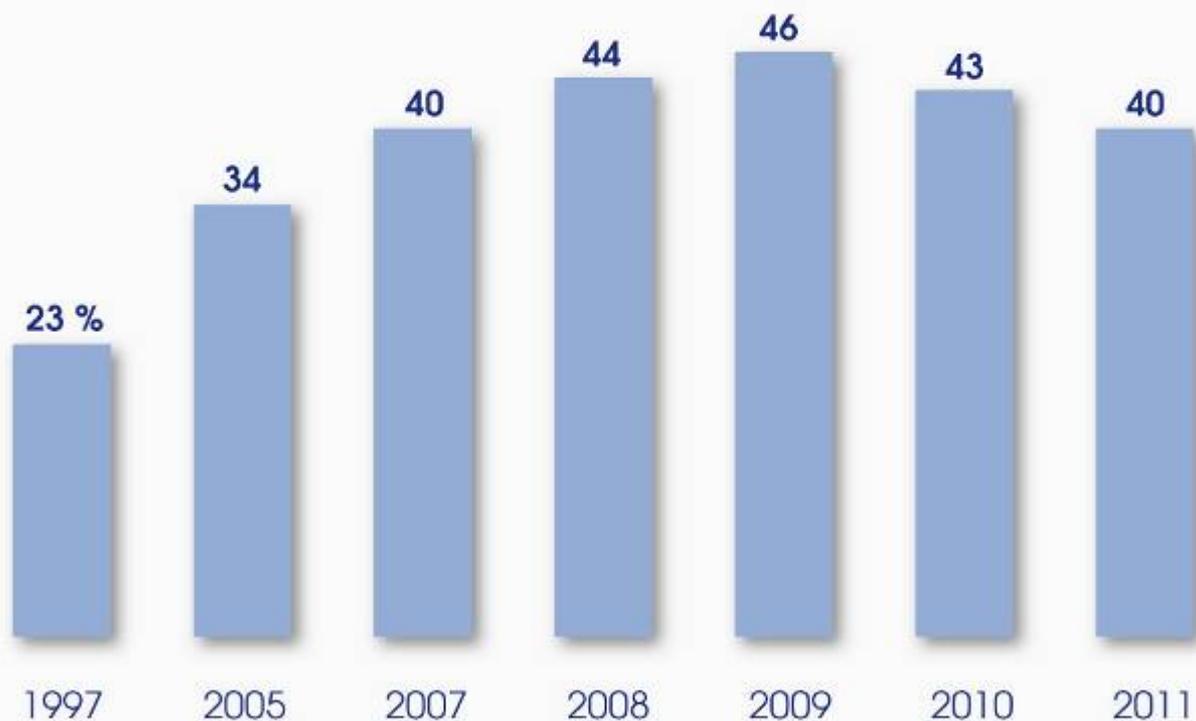
Auf 100 Erwerbstätige (20- 65 Jahre) kommen ...



Quelle: Statistisches Bundesamt, 12. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung 2009

Nach wie vor großes Interesse an privaten Zusatzversicherungen

Es haben den Abschluss einer (weiteren) Zusatzversicherung erwogen –



Deutlich gewachsene Zweifel an ausreichendem Engagement der Politik in der Pflege

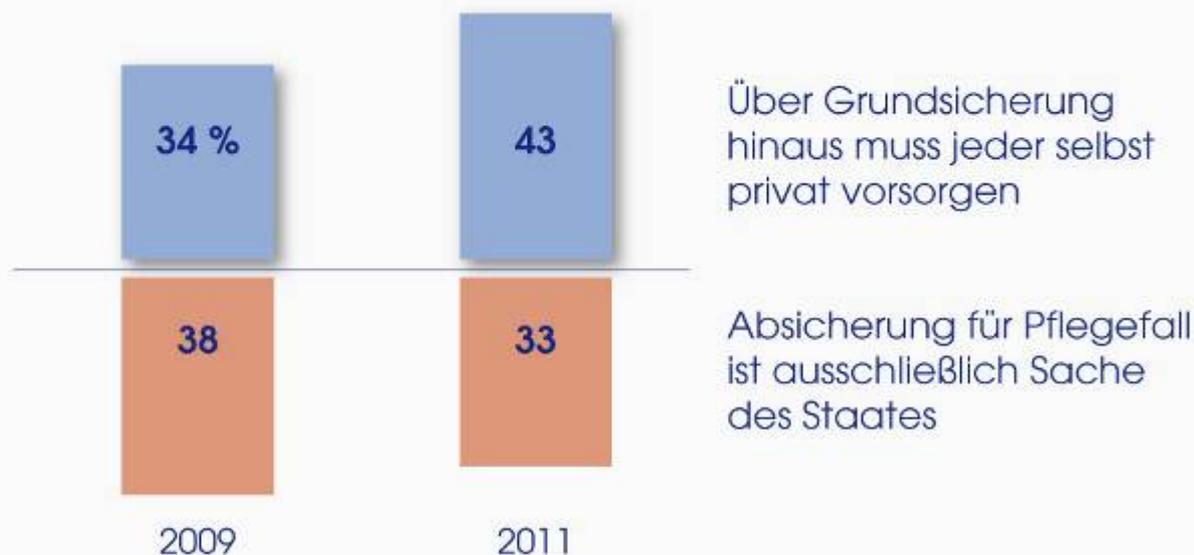
Frage: "Hat das Thema Pflege in der Politik den Stellenwert, den es verdient, oder müsste die Politik da mehr tun?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Zunehmende Überzeugung – zusätzliche private Vorsorge für den Pflegefall ist notwendig

Frage: "Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, wer sich vor allem um die Absicherung im Pflegefall kümmern soll. Die einen sagen, es sei ausschließlich Sache des Staates und der gesetzlichen Pflegeversicherung, die Bürger für den Pflegefall abzusichern. Die anderen sagen, die gesetzliche Pflegeversicherung kann nur die Grundsicherung übernehmen, für alles, was darüber hinausgeht, ist jeder Einzelne verpflichtet, privat vorzusorgen. Welches ist Ihre Meinung?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

MLP Gesundheitsreport 2011

Dr. Frank Ulrich Montgomery

Berlin, 23. November 2011

MLP Gesundheitsreport 2011

Berlin, 23. November 2011

IfD Institut für Demoskopie
Allensbach

 **MLP**